
ZfBeg 1 | 2019
Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung
im Kontext

Folgezeitschrift des
»Freiburger Rundbriefs«
(Neue Folge)

- 4 ... Editorial
- 6 ... Jehoschua Ahrens:
Jüdisch-christlicher Dialog in Israel
- 14 ... Christian M. Rutishauser SJ:
Eretz Israel –
Ein Land, das Christen heilig ist
- 26... Zehavit Gross:
Sources of Hope: Enhancing
Peace Education in Higher Education.
A Case Study from Israel
- 41 ... Wolfgang Schmidt:
Die religiöse Bedeutung
und Herausforderung Jerusalems
für Christinnen und Christen
- 52 ... Karl-Hermann Blickle:
Visionen von Israel – Frieden ist
möglich. Zur Perspektive einer
Zwei-Staaten-Lösung zwischen Israel
und Palästinensern
- 61 ... Sadik Hassan:
Jerusalem: eine Stadt mit vielen Namen

Rubriken

b Bildung | *Anregungen für Schule Gemeinde | Erwachsenenbildung*

- 64 ... Sarah-Myrin Steege:
Die Kraft der Begegnungen
- 67 ... Gertrud Rapp:
Studienreisen zu den Wurzeln
des christlichen Glaubens
- 70 ... Wilhelm Schwendemann:
Interreligiöse Begegnungsreisen –
Barrieren abbauen,
Verstehen des Fremden
- 73 ... Reinhold Boschki:
Land der Gegensätze –
Land der Hoffnung.
Bildungsreisen als Augenöffner
- 78 ... Katja Anders und Rebekka Krain:
Sachsenhausen – 70 years of liberation.
Digitales Gästebuch des 70. Jahrestags
der Befreiung des Konzentrationslagers
Sachsenhausen

q Quellen

- 82 ... Christoph Michel:
»Mit Ihnen und dem Judentum [...] im
Glauben verbunden«. Über den Brief-
wechsel und weitere Kontakte zwischen
Martin Buber und Ernst Michel | Teil 2

a Aktuell

- 94 ... Aktuelle Notizen
- 97 ... Pressemitteilung des Evangelischen
Oberkirchenrats Karlsruhe | 28.3.2019:
Evangelische Kirche und jüdische
Gemeinden sollen sich aufeinander
verlassen können
- 122... Gedenkfeier in Kippenheim-Schmieheim
am 8. September 2019

jc *Jüdisch-Christliche
Bibellektüre*

- 98** ... Sr. Raphaela Brüggenthies:
Liebe, die erlöst. *hæsæd* als Leitmotiv
im Buch Rut
- 107** ... Daniel Krochmalnik
und Sr. Raphaela Brüggenthies:
Notruf 70. Rabbinisch-benediktinische
Psalmen-Betrachtung
- 110** ... Wilhelm Schwendemann:
Wie aus dem Betrüger Jakob Israel
›ein Gottesstreiter‹ wird –
einige Bemerkungen zu Gen 32,23-32

lg *Literarische
Gastbeiträge*

- 114** ... Moisei Boroda:
Brody... Mstov... Kruzina...

lit *Rezensionen
Bücherschau*

- 123** ... Walter Homolka; Magnus Striet (2019):
Christologie auf dem Prüfstand.
Jesus der Jude – Christus der Erlöser
(Wilhelm Schwendemann)
- 124** ... Sammelrezension zu
Büchern zum Thema »Antisemitismus«
und zu Internet-Publikationen
(Reinhold Boschki)
- 128** ... Christina Isabel Brüning (2018):
Holocaust Education in der heterogenen
Gesellschaft. Eine Studie zum Einsatz
videographierter Zeugnisse von
Überlebenden der nationalsozialistischen
Genozide im Unterricht
(Valesca Baert-Knoll)
- 130** ... Georg Fischer (2018): Genesis 1-11,
Herders Theologischer Kommentar
zum Alten Testament
(Wilhelm Schwendemann)

- 131** ... Norbert Baumert; Maria-Irma Seewann
(2014): In der Gegenwart des Herrn.
Übersetzung und Auslegung des ersten
und zweiten Briefes an die Thessalonicher
(Jens-Christian Maschmeier)
- 133** ... Bernhard Casper (2017):
Das dialogische Denken. Franz Rosen-
zweig, Ferdinand Ebner und Martin
Buber. Um einen Exkurs zu Emmanuel
Lévinas erweiterte Neuausgabe.
(Wilhelm Schwendemann)
- 136** ... Martin Buber Werkausgabe Bd. 15
(2014): Schriften zum Messianismus,
herausgegeben, eingeleitet und kommen-
tiert von Samuel Hayim Brody
(Wilhelm Schwendemann)

Impressum

- 139** ... Herausgeber | Ziele | Schriftleitung
- 140** ... Ehrenmitglied
Unterstützende Institutionen | Spender
Geschäftsstelle *ZfBeg*
Herstellung | Bildnachweis
- 141** ... Heftbezug | Abonnement
- 143** ... *ZfBeg*-Bestellformular



Wappen von Israel,
1948 von Max und Gabriel
Shamir gestaltet.

Israel – Land der Träume seit Jahrtausenden. Land der Sehnsucht für so viele Jüdinnen und Juden seit biblischen Zeiten; aber auch Heimat für Christinnen und Christen seit der Entstehung des Christentums, für Musliminnen und Muslime seit dem 7. Jahrhundert n. Chr. Wer kennt nicht das berühmte Lied des Psalmsängers: »*An den Flüssen von Babylon / saßen wir und weinten, / wenn wir an Zion dachten.*« (Ps 137) Die Sehnsucht nach dem Gelobten Land wurde in Zeiten der Verfolgung zur realen Notwendigkeit, ein Land zu finden, in dem Juden in Sicherheit und als freie Bürger leben können. In der zionistischen Bewegung bekam diese Vision seit Theodor Herzl eine politische Gestalt. Doch erst nach dem Schrecken der *Schoah* konnte 1948 aus den Träumen, Sehnsüchten und Visionen Wirklichkeit werden.

Israel – das Heilige Land für Jüdinnen und Juden. Doch auch für das Christentum und den Islam hat das Land Israel – und in besonderem Maße die Stadt Jerusalem – eine zentrale religiöse Bedeutung. Die Stadt des letzten Wirkens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi, die Stadt der Himmelfahrt des Propheten Muhammad – kann diese Stadt, kann das Land Israel für die drei großen Weltreligionen je zum Realsymbol des friedlichen Zusammenlebens, der gegenseitigen Verständigung und der Versöhnung werden?

Die politischen, sozialen und ökonomischen Realitäten scheinen derzeit dagegen zu sprechen. Die Fronten sind verhärtet, und es scheint, dass sie sich immer weiter verhärten. Aus diesem Grunde hat die Schriftleitung der *Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung im Kontext* entschieden, nicht die politischen Fragen in den Mittelpunkt dieser Ausgabe zu stellen, sondern die Fragen der religiösen und theologischen Bedeutung des Landes sowie die Suche nach religiös motivierten Initiativen, die den Versuch unternehmen, das Zusammenleben der drei Religionen wenigstens im Kleinen zu verbessern, in der direkten Begegnung von Mensch zu Mensch, in der Bemühung um gegenseitiges Verstehen und wechselseitigen Respekt. Auch hier rücken wir die Stadt Jerusalem noch einmal in den Fokus – als Brennpunkt vielgestaltigen religiösen Zusammenlebens.

Deshalb wird in den Hauptbeiträgen dieser Zeitschrift von christlichen, jüdischen und muslimischen Begegnungsinitiativen berichtet, die vor allem eines zum Ziel haben: in der Situation der Hoffnungslosigkeit auf Hoffnung zu setzen, in der scheinbaren Ausweglosigkeit eine Alternative zu bieten, in Zeiten der Verhärtung und Anfeindung Wege zu finden, dem Anderen mit Würde und Respekt zu begegnen.

In diese Denkbewegung reihen sich auch die weiteren Beiträge dieser Ausgabe ein: die Bildungsinitiativen, die aktuellen Nachrichten, die biblischen Kommentare, die Rezensionen. Die *Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung im Kontext* will damit erneut – ganz in der Tradition des »Freiburger Rundbriefs« – Zeichen aufspüren und Zeichen setzen, um Feindschaft und Hass zwischen den Religionen zu überwinden.

Ein Hinweis in eigener Sache

Die Abonnementkosten tragen bei Weitem nicht die aufwendige Produktion, das Layout, den Druck und Versand dieser Zeitschrift.

Deshalb müssen wir wenigstens einen Teil der Versandkosten (Adressgenerierung durch die Druckerei, Verpackung, Porto) auf den günstigen Abopreis aufschlagen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung für das Projekt der »christlich-jüdischen Begegnung *im Kontext*«.

Toda rabba – herzlichen Dank!

Reinhold Boschki

Valesca Baert-Knoll

Julia Münch-Wirtz

Wilhelm Schwendemann

Verantwortliche Schriftleitung

Ulrich Ruh

Redaktion

in Kooperation mit

Daniel Krochmalnik